

Walter Holzhausen:

Silber geziertes Schreibzeug und ein „Kindlein Jesu von Silber“, also wieder ein höfisches Bornkinnl, am gleichen Tage.

Daniel Kellerthaler wurde, wie man mit Sicherheit annehmen kann, 1608 Meister und wurde am 30. April 1608 Bürger¹². Seine Tüchtigkeit machte ihn zum wohlhabenden Mann. Wie seine Zeitgenossen, die Hofgoldschmiede Gipfel und Botza in Dresden, betreibt er neben dem Handwerk große Geldgeschäfte. Außer dem ererbten, gleich verkauften Hause kauft er das Haus des Joachim Gradt auf der Schießgasse 4 am 18. März 1608. Es steht heute nicht mehr. Kaufzeugen sind Hans Kellerthaler und der Hofjuwelier Gabriel Gipfel¹³. Am 13. November 1613 erwirbt er ein Grundstück „vff der Langen Gasse“, der heutigen Zinzendorfstraße¹⁴. Das Haus Fischergasse, heute Münzgasse 3, kauft er am 19. September 1620¹⁵. Unter seinen Zeugen ist der „Churf. S. Statuarius und Architectus“ Sebastian Walther, von dem ein kunstvolles Marmorrelief im Grünen Gewölbe hängt. Außerdem besaß Daniel Kellerthaler ein Haus in der Schloßstraße, heute Nummer 13. Er starb vor dem 27. November 1651, dem Termin, an welchem seine Tochter Marie und ihr Ehemann Michael Göppert ihren Anteil an dem ererbten Hause in der Schloßstraße an Friedrich Kellerthaler, ihren Bruder und Schwager, verkauften¹⁶. Auch Daniels Sohn Friedrich war Goldschmied.

Marie Kellerthaler wurde am 29. Juni 1622 geboren und starb als Mutter von 13 Kindern am 27. Juni 1674. Sie war mit dem Hofjuwelier Michael Göppert, Vorsteher der Sophienkirche, verheiratet¹⁷. Göppert stammte aus Freiberg und hatte bei Samuel Klemm in Freiberg, dem Meister des berühmten Bergmannsschmuckes Johann Georgs II. im Grünen Gewölbe, in der Lehre gestanden. 1647 wird Michael Göppert Ältester der Goldschmiede in Dresden und dreißig Jahre später in den Rat der Stadt gewählt.

Der ältere Christoph Kellerthaler arbeitete schon zu Lebzeiten des Kurfürsten August. 1572 wurde er für Ketten mit „hertzlein Und Ketten glieder“ und „hertz und treuen“ bezahlt¹⁸. 1584 und

¹² Ratsarchiv Dresden Bürgerbuch Fol. 104.

¹³ Ratsarchiv Dresden Kaufbuch 8 (Dresden-Altst.) Fol. 56.

¹⁴ Ratsarchiv Dresden Häuserbuch 9 (Dresden-Altst.) Fol. 552 b ff.

¹⁵ Ratsarchiv Dresden Kaufbuch 12 (Dresden-Altst.) Fol. 113.

¹⁶ Ratsarchiv Dresden Kaufbuch 18 (Dresden-Altst.) Fol. 342 b ff.

¹⁷ Ratsarchiv Stadtbibl., Michaelis, Joh. Gottfr., Dreßdnische Inscriptiones und Epitaphia, welche auf denen Monumentis derer in Gott ruhenden so allhier in und außer der Kirche zu unser Lieben Frauen begraben liegen . . Dresden 1714, S. 108.

¹⁸ Eine ähnliche, wohl frühere, Kette der Kurfürstin Anna im Grünen Gewölbe veranschaulicht die recht verbreitete Mode. Vgl. Watz-